

# Die neuen Eltern

**Eine polemische, kleine Typologie**

- Es gibt zum Glück immer noch viele Eltern, die ihre Kinder liebevoll, kritisch und unterstützend begleiten

Nicht alle Eltern sind neu!!!!

- „Ich arbeite jetzt seit 28 Jahren als Kinder- und Jugendpsychiater.
- 1995 hatten wir zwei auffällige Schüler pro Klasse.
- Heute sind nur noch 30 Prozent der Schüler **nicht** auffällig. Das ist mehr als besorgniserregend.“
- Ursache, laut Winterhoff, sind Eltern, die „nicht geerdet“ sind.



Winterhoffs schlimme Thesen

- „Wer mein Kind straft, straft mich.“
- „Wer mein Kind kritisiert, kritisiert mich.“
- „Alles, was mein Kind betrifft, betrifft mich. Und deshalb habe ich das Recht, alles für mein Kind zu entscheiden.“

## Symbiotische Verschmelzung

- Helikopter-Eltern versuchen, in jeder Situation „das Beste“ aus ihren Kindern herauszuholen.
- Dazu kontrollieren sie das Leben ihrer Schützlinge bis ins kleinste Detail.
- **3 Typen:** Transport-, Rettungs- und Kampfhubschrauber.
- **Transporter:** Angst vor Katastrophen, die auf den Wegen lauern.
- **Retter:** Angst vor Niederlagen (Turnbeutelbringer)
- **Kämpfer:** Aktiv gegen alles, was den Erfolg des Kindes gefährdet.

## Helikopter – Eltern

- Während der Skifahrt eines Ruhrgebietsgymnasiums erlitt ein Kind eine heftigere Prellung. Es schickte ein WhatsApp Foto mit leidendem Kommentar nach Hause. Die Mutter charterte darauf hin einen Hubschrauber, um den Verletzten sofort heim zu holen, den „ausländischen Ärzten kann man nicht trauen. Als sie angekommen war, musste sie ihren Sprössling von der Piste holen, auf der er vergnügt Ski fuhr. Die Lehrer ließen das zu.

Ein herrliches Beispiel

- Kinder bleiben Kinder, auch als Jugendliche und Erwachsene (Hand in Hand zur Uni).
  - Überbehütete sind unfähig zur Selbstständigkeit.
  - Sie stellen dauernd unrealistische Forderung an ihre Umwelt.
  - Sie haben vielfältige Ängste.
- 
- „Bestünde unsere Gesellschaft nur noch aus gedrillten, verwöhnten, verschonten und überbehüteten Menschen, würde sie nicht mehr funktionieren.“

## Die Folgen der Helibetreuung 1

- Die Helikopter sehen sich als Anwalt ihres Kindes.
- Sie mischen sich mit Wucht in Konflikte zwischen Kindern ein.
- So werden sie persönlich unersetzlich.
- So können sie ihre Konflikte über die Kinder austragen.
- Die Kinder reagieren ferngesteuert, lösen Konflikte nicht, sondern verschärfen sie.
- Im Regelfall belasten Helikopter das Klassenklima durch Interventionen.
- **TIPP: Argumentieren Sie stets, dass Sie im Interesse des Kindes handeln und das Überbehütung klein macht.**

## Die Folgen der Helibetreuung 2



# Tigereltern

- Tigereltern vertreten die Überzeugung, dass Kinder zum Erfolg getrieben werden sollten, egal mit welchen Mitteln.
- Sie enttäuscht darüber sind, dass die 1- Ihres Kindes keine 1 oder 1+ ist, weil nur das Beste gut genug ist!
- Das Regelwerk der Tigereltern ist kilometerlang.
- Das Kind braucht keine Freunde. Freunde stellen nur eine Behinderung dar. Dafür ist im Terminkalender ihres Kindes kein Platz.
- Tigereltern legen fest, was wichtig für ihre Kinder ist. Ihr Kind wird ihnen ihre Träume erfüllen.
- Beschwerden werden nicht zugelassen.

- Die Kinder von Tigereltern sind, wenn sie nicht aufgebahren,
  - - diszipliniert
  - - gehorsam
  - - unselbstständig
  - - unkreativ
  - - unkritisch
- **TIPP: Zeigen Sie auf, dass Drill und Zwang Kreativität und Selbstständigkeit entgegenstehen.**

Tigerkinder

- Diese Eltern sehen ihr Kind als gleichberechtigt und gleich fähig an.
- Jede Form von Autorität ist ihnen deshalb suspekt.
- Die **Kinder** werden dauerhaft überfordert.
- Sie haben große Probleme, Rollenklarheit zu gewinnen.
- Sie überschätzen sich.
  
- **TIPP: Veranschaulichen Sie, wie wichtig die Erfahrungen von Versagungen sind.**

Bester – Freund - Eltern

- Berufseltern kenne alle Erlasse und Vorschriften besser.
- Sie kämpfen ums Rechthaben.
- Formale Fehler sind ein Glücksfall. Man kann sich erfolgreich beschweren.
- Fehlstunden werden nachgerechnet, Klausuren nachkorrigiert.
  
- **TIPP: Einzige Hilfe: Arbeiten Sie korrekt!!!!!!**

Berufseltern

- Diese Eltern versuchen mit Drohungen Lehrende zu einem bestimmten Verhalten zu bewegen.
- Typische Formulierungen sind: Wenn Sie nicht...., dann klage ich, beschwere ich mich...Ich kenne da jemanden, der...
- Hierarchiestufen werden mit Freude übersprungen, oft auch der direkte Kontakt vermieden.
- **Tipp: Lassen Sie sich nicht einschüchtern. Wer nachgibt, wird als schwach eingestuft, und wer Ärger vermeiden will, erhält genau durch diese Haltung neuen Ärger.**

Eltern, die drohen, erpressen

- Diese Eltern zeigen eine geringe Affektkontrolle.
- Reagieren unangemessen emotional.
- Bewerten Schulkonflikte mit kindlichen Maßstäben.
- Mischen sich distanzlos ein.
- Leben ihren Kindern vor, dass Erwachsene wie Kinder sind.
- **TIPP: Reagieren Sie mit der Rationalität Erwachsener.  
Lassen Sie sich auf keine Spielchen ein.**

Kindische Eltern

- Diese Eltern haben die Elternrolle aufgegeben.
- Folge: Emotionale und/oder materielle Verwahrlosungen
- Probleme werden negiert oder delegiert.
- Fernsehen statt vorlesen. Das Elternhandy statt Winterkleidung für das Kind.
- Das Vorgeben von Selbstständigkeit statt Erziehung.
- **TIPP: Werden Sie amtlich und schalten Sie Ämter ein, wenn Appelle verhallen.**

Rückzugseltern/Vernachlässiger

- Der Vater einer Schülerin aus der 4. Klasse weigert sich, dem Beschluss der Schulkonferenz zu folgen, nach dem Eltern die Kinder nur bis zu Schultor begleiten dürfen. Er besteht darauf, seine Tochter in die Klasse zu bringen, weil sie in der Schule nicht sicher sei. Sein Kind sei mehrfach gestoßen angerempelt und sogar beschimpft worden. Deshalb habe er das Recht und die Pflicht, sein Kind zu beschützen.
- Mutter und Vater fordern intensiv in der Sprechstunde, dass der 12jährige Sohn auf keinen Fall mit...zusammenarbeiten und auch nicht so sitzen soll, dass er ...ansehen muss, sonst könne er nicht schlafen, denn ...würde ihren Sohn ständig so böse anschauen, dass ihr Sohn sich fürchte.

Fallbeispiele 1:

Entwickeln Sie eine passende Reaktion



- Marias Mutter hat sich schon mehrfach beschwert, dass ihre Tochter gemobbt werde, allerdings ohne einen klaren Hinweis durch wen und auf welche Weise. Nun kommt die Mutter mit einem neuen Vorschlag. Maria soll ein Mobbingtagebuch führen, das Sie, Marias Klassenlehrer, täglich lesen und gegenzeichnen sollen.
- Annika ist 15 Jahre alt, deutlich übergewichtig. Kurz vor der Klassenfahrt fordert Sie Annikas Mutter auf, ihre Tochter von der Fahrt freizustellen. Das Kind sei zu zart. Die Kind könne nicht wandern, weil es zu empfindsam sei. Die geplanten Wanderungen würden ihr Kind überfordern.

## Fallbeispiele 2:

Entwickeln Sie eine passende Reaktion

- Jacob, in der 2. Klasse, ist in der Regel unausgeschlafen. Im Kunstunterricht fallen Ihnen aggressive und sexistische Zeichnungen Jacobs auf. Das Kind erzählt Ihnen, dass es einen eigenen Fernseher habe und dass seine Eltern nach 20.00 sein Zimmer nicht mehr betreten.
- Es überrascht Sie, dass Klaras Eltern in Ihrer Sprechstunde ultimativ fordern, dass Klara, 12, immer vorne sitzen müsse, weil sie schlecht sähe und höre. Klara trägt weder ein Brille noch besitzt ein Hörgerät. Ein ärztliches Attest liegt nicht vor.

## Fallbeispiele 4:

Entwickeln Sie eine passende Reaktion

- Marcel besucht Ihre 8. Klasse. Seine Eltern fordern Sie auf, für Marcel jeden Tag Extraaufgaben zu entwickeln, die Sie auch unmittelbar korrigieren sollen. Zusammen mit den Eltern sollen Sie auch eine auf Marcel zugeschnittene individuelle Vorbereitung auf die Klassenarbeiten planen. Denn bisher seien die Leistungen von Marcel nur überdurchschnittlich, das müsse sich ändern, damit er später Medizin studieren könne.
- Christoph kommt im Winter in Leinenschuhen zur Schule, die vom Schneematsch nass sind. Sie fordern ihn freundlich auf, bei diesem Wetter doch andere Schuhe zu tragen. Er habe nur diese, ist seine Antwort.

Fallbeispiele 3:

Entwickeln Sie eine passende Reaktion

- In der 6 Klasse schwelt zwischen Manuel und Jesper seit längerem ein heftiger Konflikt. Mehrere Schüler sind als wechselnde Parteigänger involviert. Ihre Interventionen helfen nur kurz. Durch Elterngespräche erfahren Sie, dass Manuels Mutter im Rahmen des Elternstammtisches Jesper mehrfach als aggressiv und gestört bezeichnet hat und dabei Verbündete gefunden hat.
- Jespers Mutter hat ihren Sohn aufgefordert, alle Untaten Manuels aufzuschreiben und Zeugen gegen ihn zu sammeln. Im Gespräch mit einem Kollegen, so hören sie, bezeichnet sie Manuel als intrigant, verlogen, boshaft. Beide Kinder werden wohl permanent von ihren Müttern gegen den Mitschüler aufgehetzt und in die Opferrolle gedrängt.

## Fallbeispiele 5:

Entwickeln Sie eine passende Reaktion